Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 26

Artikel: Kapitän Spelterini
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752954

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KAPITÄN SPELTERINI †

Kapitän Spelterini zur Zeit seines letzten Aufstieges im Jahre 1926
Foto Linck, Zürich

Bild rechts:
Im Jahre 1891 gelang Spelterini ein mehrstündiger Flug über den Vesuv. Das Bild zeigt uns seinen Ballon kurz vor dem Start in Neapel, und gibt uns gleichzeitig einen Begriff von der Mode jener Zeit. Diese seltene Foto wurde der «Zürcher Jllustrierten» von Herr Oberstleutnant Santschi freundlich zur Verfügung gestellt

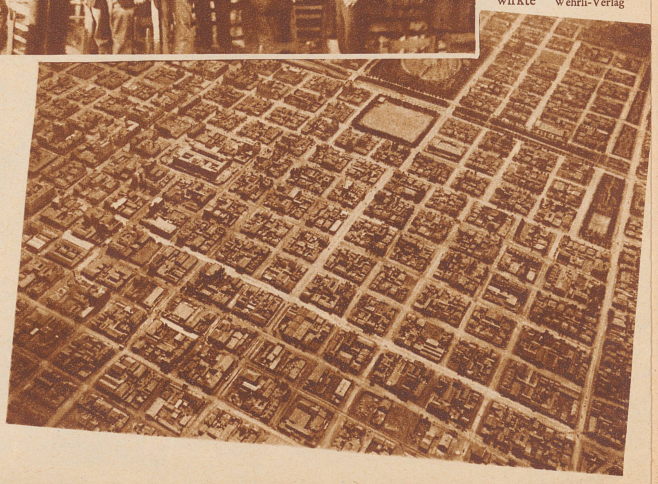
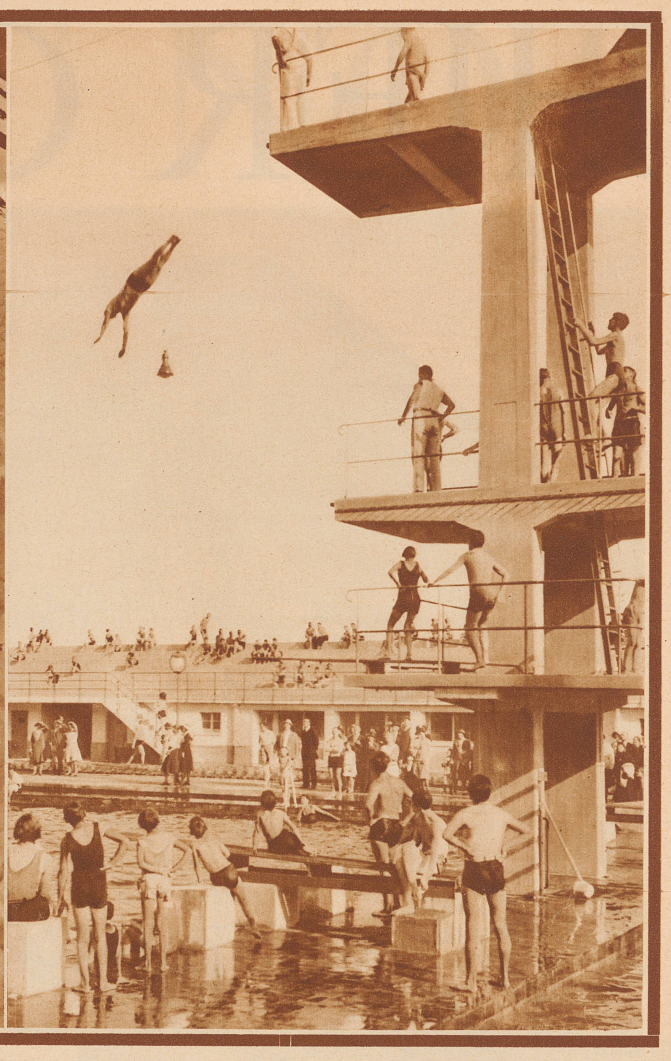


Bild unten:
Teilansicht der Stadt Johannesburg in Transvaal, eine Aufnahme Spelterinis aus den Neunziger Jahren. Ein Bild der zweckbetonten Anlage dieser Stadt, das wir heute schon gewohnt sind, das aber damals, als es entstand, durchaus neu wirkte Wehrli-Verlag

Kapitän Spelterini war ein Luftschiffer ganz besonderer Prägung, einer von den Glücklichen, die dem Triebe ihres Herzens und ihrer Begabung sich völlig hingaben und sie zur Meisterschaft führen konnten. Viele Jahre beherrschte der unerschrockene Kapitän den Raum mit seinem Freiballon allein. Er hat in seiner Art für die Luftschiffahrt ebenso wertvolle Pionierarbeit geleistet wie Graf Zeppelin, Blériot und andere Träger klangvoller Namen in der Aviatik. Seine Tüchtigkeit machte ihn zur Autorität auf seinem Gebiete und seine Kaltblütigkeit löste Bewunderung und Staunen aus.

570 Fahrten hat er im Ganzen gemacht — in allen europäischen Ländern, in Asien, Aegypten, Südafrika — und 1237 Passagieren die Schönheiten einer Luftreise erschlossen. Von ganz besonderer Bedeutung waren seine Aufstiege in Transvaal, Neapel, Skandinavien und seine Alpentraversierungen. Mit seinem denkwürdigen «Wega»-Flug im Jahre 1898 erreichte er mit Prof. Heim und Dr. Maurer von der Meteorologischen Zentralanstalt Zürich an Bord die Höhe von 7000 Meter, ein Schweizerrekord, der erst von Piccard gebrochen wurde. In vielen fremden Ländern wurde ihm die Ausbildung der Ballontruppe der Armee anvertraut. Besondere Verdienste hat sich Spelterini um die Vervollkommnung der Luftphotographie erworben.

Nun ist dieses seltsame Leben erloschen, nicht ohne im Alter auch noch die Not kennengelernt zu haben. Mit dem Namen Spelterini aber ist kühnes Heldentum der Luft für immer verbunden, in der Geschichte der Aviatik wird dieser Name an erster Stelle genannt werden.



Am gleichen Tage

Bild oben: Am Westeingang zum Furkatunnel liegen noch gewaltige Schneemengen. Außerordentliche Räumungsarbeiten sind, wie unser Bild zeigt, bei der Station Muttbach-Belvédère erforderlich, um das Tracé der Furka-Oberalp-Bahn freizulegen. Die Schneemauern waren am Tage der Betriebseröffnung stellenweise noch 12 Meter hoch

Bild oben rechts: Um die gleiche Zeit messen wir im Tiefland die höchsten Junitemperaturen seit 1864, 35,6° Celsius im Schatten. Wer kann, flieht – in die Strandbäder. Unser Bild zeigt einen Sprung vom hohen Turm des kürzlich eröffneten neuen Gartenbades Eglisee in Basel. – Dieser Sprungturm ist ungefähr so hoch wie die Schneemauern, die noch an der Furkabahn liegen

(Phot. Kugler)

Was Amerika aus seinen Helden macht

Byrds Südpol-Expedition ist noch in aller Erinnerung. Seine kühne Tat des Fluges zum Pol hat die Welt seinerzeit sehr bewegt. Die Amerikaner empfingen ihn nach seiner Rückkehr als Nationalhelden. Admiral der Kriegsmarine ist er geworden. Was treibt er jetzt? Er macht neue Pläne. Und inzwischen? Da hat er Pflichten, wie sie kein Nationalheld bei uns auf sich nehmen würde. Sehen Sie unsere Bilder rechts.

Byrd vor 2 Jahren: in der Eiswüste der Antarktis gefährdet und zu großen Taten entschlossen

Byrd heute: Er krönt irgendwo im Staate Virginia die Miß Patricia Morton zur Schönheitskönigin. Amerika ist doch anders als wir –